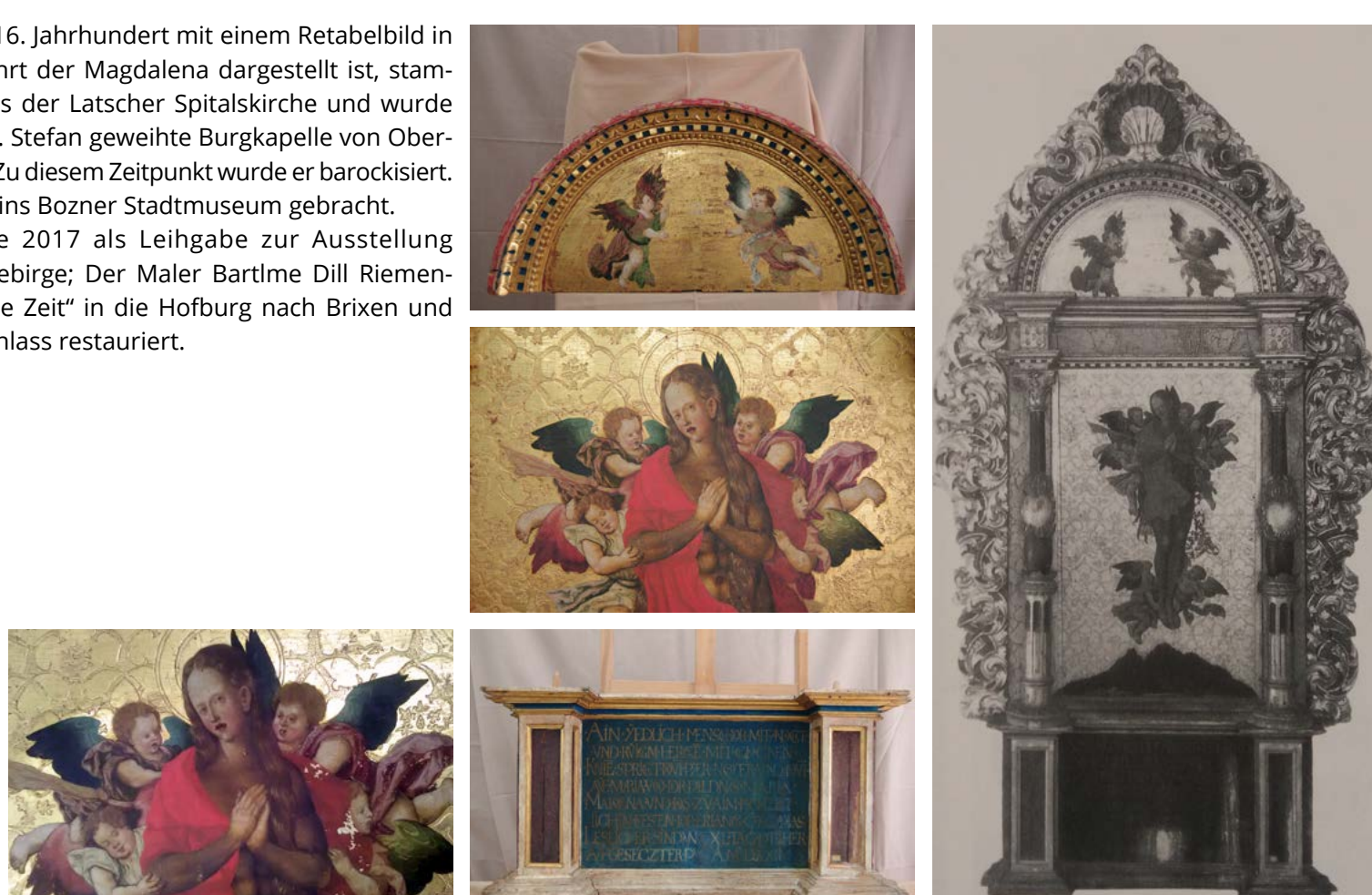


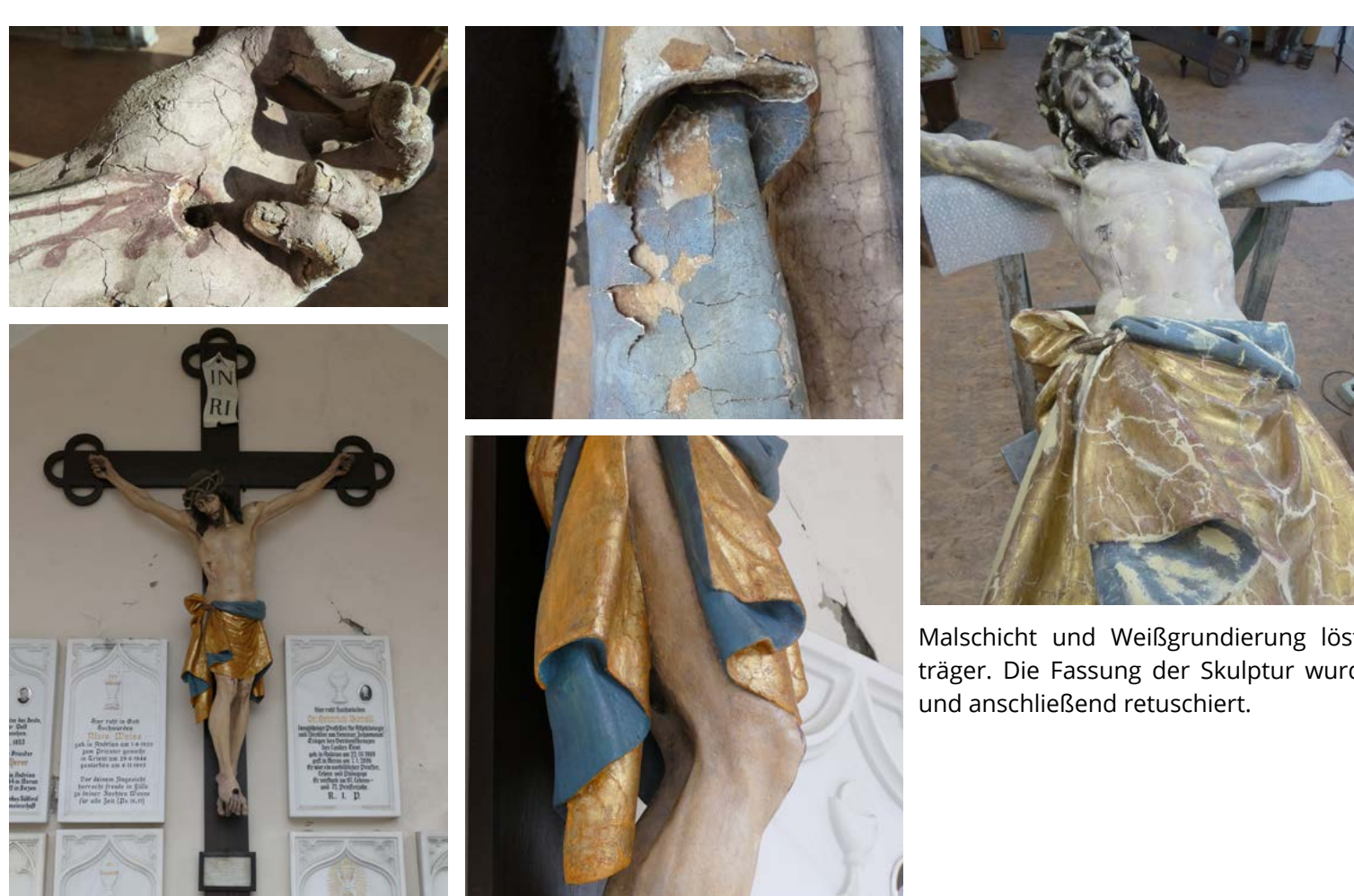
Gefasste Holzobjekte • opere lignee policrome

Bozen/Brixen, Magdalenenaltar im Stadtmuseum Bozen / Hofburg Brixen, 16. Jh.

Der Altar aus dem 16. Jahrhundert mit einem Retabelbild in dem die Himmelfahrt der Magdalena dargestellt ist, stammt ursprünglich aus der Latscher Spitalskirche und wurde 1752 in die, dem Hl. Stefan geweihte Burgkapelle von Obermontani überführt. Zu diesem Zeitpunkt wurde er barockisiert. Im 20. Jh. wurde er ins Bozner Stadtmuseum gebracht. Der Altar gelangte 2017 als Leihgabe zur Ausstellung „Renaissance im Gebirge; Der Maler Bartolomeo D'Almondo und seine Zeit“ in die Hofburg nach Brixen und wurde zu diesem Anlass restauriert.



Andrian, Friedhofskreuz



Malschicht und Weißgrundierung lösten sich vom Holzträger. Die Fassung der Skulptur wurde gefestigt, gekittet und anschließend retuschiert.

Schrambach, Feldthurns, Hochaltar



Der Hochaltar stammt aus dem 18. Jh. und wurde 1849 vereinfacht. Das Altarblatt aus dem 19. Jh. zeigt Jesus und Petrus, die vergoldeten Seitenstatuen stellen die beiden Apostelfürsten Petrus und Paulus dar. Der stark vergilbte Firnis wurde abgenommen, lose Teile verleimt und die Fehlstellen rekonstruiert. Abschließend wurde der Altar retuschiert und neu gefirnisst.

Bozen, Architekturmodelle im unterirdischen Ausstellungsraum des Siegesdenkmals



Im Zuge einer Wartungsmaßnahme konnte an drei Objekten ein mikrobiologischer Befall beobachtet werden. Dieser wurde beprobt und die Objekte im Anschluss gereinigt.

Museo Civico di Bolzano, Maschere etnografiche in legno policromo



Nel 2012 in occasione della mostra "Krampus" è stato documentato lo stato di conservazione di una raccolta storica di 66 maschere in legno risalenti al XVIII e al XIX secolo, assemblata per la maggior parte da Karl Wohlgemuth (1867 Bolzano - 1933 Riva del Garda) all'inizio del Novecento. Gli interventi effettuati sulle maschere sono stati la pulitura dalla polvere e dallo sporco superficiale, l'incollaggio delle fessurazioni, il consolidamento dei sollevamenti della pellicola pittorica. Dove è stato necessario si è proceduto con l'incollaggio delle corna e la stuccatura nel punto di giunzione tra corna e capo. Al termine sono stati eseguiti alcuni ritocchi con colori ad acquerello.